

30.09.2006

## Migranten eine Stimme geben

Organisationen von Eingewanderten wollen sich stärker vernetzen

**Kürzlich fand im Stadtsaal eine Veranstaltung der Wiler Migrantenorganisationen statt. Diese haben das Anliegen, eine Plattform für den Dialog mit den Behörden zu schaffen.**

«Integration ist ein gemeinsamer Prozess und gehört zu meinen Tagesthemen», erklärte Marlis Angehrn, Stadträtin und Vorsteherin des Departementes Bildung und Sport, in ihrer Begrüssung. Anschliessend stellten sich der Dachverband «stimme-sg» und das «Projekt Brücke» vor. Sie präsentierten ihre Ziele in Zusammenarbeit mit der Arge Integration Ostschweiz vor. «Im Schulbereich wurden konkrete Integrationsstrategien entwickelt, wie zum Beispiel <Vorurteile durch Wissen ersetzen>, das heisst, wir haben den Auftrag, geschärft und individuell hinzuschauen. Wir tun den Menschen unrecht, wenn wir nicht genau hinschauen und überprüfen», sagte Marlis Angehrn. «Als Vereinigung von Migrantenorganisationen ist <stimme-sg> auf dem richtigen Weg. Die Stadt Wil möchte sich gerne an dieser Stimme beteiligen und es ist ihr ein Anliegen, dass dies eine starke Stimme wird. Nicht nur eine Stimme der Migrantenorganisationen, sondern eine gemeinsame Stimme», plädiert Angehrn.

### Legitimer Partner für Behörden

Knapp zehn Migrantenorganisationen waren der Einladung der «stimme-sg» und der Arge Integration Ostschweiz in den Stadtsaal gefolgt. Antonio Donno, Präsident der «stimme-sg», stellte sich und die Vorstandsmitglieder und die Ziele des Dachverbandes vor. «Ziel ist es, dass möglichst viele Migrantenorganisationen beim Dachverband mitmachen. Dieser möchte ein starker Vertreter der Migrantenorganisationen im Kanton St.Gallen und ein legitimer Partner für Kanton und Gemeinden sein. Bereits sind 37 Migrantenorganisationen Mitglied der <stimme-sg>. Nur gemeinsam können wir den Anliegen und Interessen der Migrantinnen und Migranten ein Gewicht geben und ein wichtiger Dialogpartner für die Behörden werden. Wir möchten die Zusammenarbeit und das Zusammenleben wie auch die Integration fördern. Auch ist es uns ein Anliegen, uns für gegenseitige Achtung und Respekt einzusetzen», erklärt Antonio Donno.

### Wiler Leitbild vorgestellt

Susanne Hoffmann, Leiterin des Kantonalen Kompetenzzentrums der Arge Integration Ostschweiz, stellte in kurzen Zügen die wichtigsten Massnahmen der verschiedenen Handlungsbereiche, die im Wiler Integrationsleitbild enthalten sind, vor. In sechs Bereichen, wie zum Beispiel in Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Partizipation, wurden 37 Massnahmen formuliert. Als eine wichtige Massnahme ist eine Koordinations- und Fachstelle für Integration formuliert. Im Frühling 2007 soll das Wiler Stadtparlament das Integrationsleitbild behandeln. «Es ist enorm wichtig, dass eine Stelle für die Umsetzung und Koordination des breit gefächerten

Integrationsleitbildes geschaffen wird», erklärte CVP-Stadtparlamentarierin Fabienne Meyenberger.

Im Rahmen des Projekts Brücke organisieren die Arge Integration Ostschweiz und der Dachverband der Migrantorganisationen Besuche in 15 Gemeinden im Kanton St.Gallen. Dieses Projekt wird durch die EKA (Eidgenössische Kommission für Ausländerfragen) und den Kanton St.Gallen finanziell unterstützt. Bei diesen Besuchen werden die kommunalen und kantonalen Anliegen oder Interessen der Migrantorganisationen aufgenommen und gesammelt. «Wo drückt der Schuh?», «Wo gibt es konkrete Lösungsvorschläge?» und «Wie kann das Zusammenleben zwischen den Einheimischen und Zugewanderten erleichtert werden?» sind einige der Fragen, die dabei behandelt werden.

### **Den Dialog stärken**

Diverse Anliegen und Lösungsvorschläge wurden durch die verschiedenen Migrantorganisationen formuliert. So möchte man sich untereinander besser vernetzen. Da Integration ein Geben und Nehmen sei, vermisse man den regelmässigen Dialog zwischen den Migrantorganisationen und den Behörden. Alle Anliegen werden nun durch die «stimme-sg» und die Arge Integration Ostschweiz in einem Bericht zusammengefasst und konkrete Handlungsvorschläge sollen als Diskussionsgrundlage für weitere Massnahmen auf kommunaler oder kantonalen Ebene dienen. (pd./dam.)